

Splitter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **88 (1981)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Telefonzentrale, Nachrichtensender, Rechenzentrum, Terminplaner in einem Kleincomputer für Fr. 1850. —

automatisch. Konferenzen können zeitlich mit einer Countdown-Wählung kontrolliert werden. Beim Erreichen des Nullpunktes ertönt ein anhaltender Summton. Der Variotronic 700 enthält auch eine Kalenderuhr, eine Weltzeitstation, die bis zu zehn Weltzeitzeiten speichert sowie eine Stopuhr. Für unbefugte sperrt ein Code-System den Zugriff automatisch. Die Bedienung dieses Schreibtischcomputers, in einem hochaparten Design gestaltet, ist ganz einfach. Die Beratung und der Vertrieb erfolgen durch den Bürofachhandel.

Marktbericht

Mohair

Auf der Auktion vom 13.10.81 waren 3240 Ballen angeboten. Der Handel konnte von diesem Angebot 93% übernehmen.

Die bisher eher vernachlässigten, groben Adults mit 39–42 my sowie saatige Karbonisiertypen waren wieder gefragt und notierten entsprechen fester. Kids und Young Gouts, ebenfalls Adults bis 38 my, schlossen an der Auktion 2,5–5% teurer.

Hauptsächlich wurde von Italien und Japan gekauft. Für die nächste Auktion – Ende Oktober – werden rund 3000 Ballen erwartet.

Allgemein wird angenommen, dass der vorläufig niedrigste Punkt bereits überschritten ist. Höhere Notierungen auf weit entfernte Termine untermauern diese Annahme und lassen eher auf stabile bis feste Preise schliessen. Selbstverständlich sind Reduzierungen, verursacht durch eine erneute Dollarschwäche, möglich.

- Kid (gekämmt) um 22 my = ca. sFr. 27.50
- Adult (gekämmt) um 37 my = ca. sFr. 23.50

Nächster Marktbericht über Schweizerische Inland-Wolle (Schur zur Zeit im Gange).

An.

Splitter

Die Erfindung des Nastuchs

Es ist eine historisch festgestellte Tatsache, dass erst vor etwa 350 Jahren zum erstenmal eine Dame ein Taschentuch benutzte. Die junge Dame, die diesen kulturhistorisch bedeutsamen Schritt tat, war eine hübsche Venetianerin, die mit ihrem «fazzoletto» jedenfalls grosses Aufsehen erregte. Italien ist somit die Wiege des uns heute so unentbehrlichen Taschentuches. Jenem Lande entlehnten zunächst die französischen Damen, und zwar zur Zeit Heinrichs II. (1547–1559), den Gebrauch des Taschentuchs. Aus den teuersten Geweben bestehend, mit kostbaren Stickereien und Besätzen versehen, galt es lediglich als Luxusartikel. Unter Heinrich III. (1574–1589) gebrauchte man es parfümiert und nannte es dann «mouchoir de Vénus». Etwa ums Jahr 1580 hielt es in Deutschland seinen Einzug, und auch hier wurde das Taschentuch, das man nach seinem italienischen Ursprung «Fazilletlein» nannte, zunächst ein Schau – und Prunkstück, dessen sich nur Fürsten und reiche Personen bedienen durften. Bei der verschwenderischen Ausstattung, mit der man die Taschentücher herstellte, ist es nicht zu verwundern, wenn es bei reichen Brautleuten als Verlobungsgeschenk diente. Neben kostbarem Spitzenbesatz längs der Kanten und wertvollen Stickereien war auch der Aufputz mit kleinen Puscheln und Quasten an den vier Ecken sehr beliebt. Dem niedern Volk war der Gebrauch des Taschentuchs, wie z. B. in Dresden ums Jahr 1595, verboten, und schon zwölf Jahre früher, 1583, wurde in Magdeburg eine der Rangordnung der höheren Stände entsprechende Preisliste für Taschentücher festgestellt. Fast zur gleichen Zeit wie in Frankreich finden wir das Taschentuch auch im osmanischen Reiche zur Zeit des prachtliebenden Soliman II. (1520–1566), des Zeitgenossen Karls V. Dort diente es als Auszeichnung für die höchsten Staatsbeamten und Würdenträger, die es als Prunkstück entweder im Gürtel oder an diesem herabhängend zu tragen pflegten.

J. Lukas

Beachten Sie bitte unsere geschätzten Inserenten!



1881 – 1981 – Jubiläum 100 Jahre Schweizerische Textilfachschole

Rückblick auf ein in jeder Hinsicht gelungenes Jubiläumsfest, Juni 1981

Den Auftakt zu den eigentlichen Jubiläumsfeiern bildete die offizielle Übergabe einer modernen und wertvollen Spulmaschine der Maschinenfabrik Schlafhorst. Etwa 100 Schlafhorstkunden waren zu diesem Anlass am 5. Juni im Maschinensaal der Spulerei und Zwirnerei in Wattwil eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wurde der Spulautomat offiziell der Schule übergeben.

Am Freitag, dem 19. Juni folgte dann in St. Gallen die Eröffnung unserer Kostümsammlung im Industrie- und Gewerbeuseum (Vadianstrasse 2). Aus der wertvollen STF-Kostümsammlung sind Kleider, Hüte, Schuhe aus zwei Jahrhunderten restauriert worden und konnten an diesem Tage einer zahlreich erschienenen Schar von Besuchern gezeigt und vorgeführt werden. Herr Viktor Widmer, Präsident des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen, begrüßte mit herzlichen Worten die modebewussten und interessierten Gäste.

Die Schule in Zürich an der Wasserwerkstrasse 119, die gleichzeitig wie Wattwil 1881 eröffnet wurde, begann die Jubiläumsfeierlichkeiten mit einem vom Kanton und der Stadt Zürich gespendeten Aperitif, der dank dem günstigen Wetter im Freien vor der Schule eingenommen werden konnte. In herzlichen Worten durfte anschliessend STF-Präsident Bruno Aemissegger über 600 ehemalige Zürcherschüler sowie die offiziellen Gäste von Stadt und Kanton Zürich begrüßen. Eine Seerundfahrt auf zwei Zürichseeschiffen rundete diesen glanzvollen Tag ab, der bei vielen ehemaligen Zürcher Schülern als ein unvergessliches Ereignis ins Gedächtnis eingehen wird.

Am Donnerstag, dem 25. Juni abends fand die feierliche Übergabe statt, des von den Verbänden SVF (Schweizerische Vereinigung von Färbereifachleuten) und SVCC (Schweizerische Vereinigung von Chemikern und Colloristen) der Schule Wattwil gespendeten künstlerischen Schmuckes. Der Eingang zum Neubau ist dank den Gaben dieser beiden Vereinigungen durch eine sehr gut gelungene Reliefplastik, die Bezug auf textile Rohstoffe und deren Fabrikation nimmt, verschönert worden. Der Wiler Künstler W. Buck durfte mit Freude einer grossen Gästeschar sein Werk vorstellen und erklären.

Die eigentliche Feier und der Höhepunkt des ganzen Jubiläums brachte dann Freitag, der 26. Juni. Die Presse wurde um 09.00 Uhr in einer extra zubereiteten heimeligen Teestube von Herrn Präsident B. Aemissegger begrüßt. Über die Schule, deren Organisation, Aufbau Aufgaben, Aussichten sprachen bei dieser Gelegenheit die Herren A. Murer, Emmenbrücke, Direktor E. Wegmann und Fachlehrer W. Klein.

Punkt 10.30 Uhr wurde die Generalversammlung der Schweizerischen Textilfachschole eröffnet. Etwa 140 Genossenschafter, Verbandsdelegierte, Behördenvertreter und Gäste waren der Einladung gefolgt. Nach Abnahme der statutarischen Geschäfte stand die Ver-

sammlung im Banne des Präsidentenwechsels. Herr B. Aemissegger hat nach 20-jähriger Tätigkeit in der Aufsichtskommission der STF, wovon 9 Jahre als Vizepräsident und 11 Jahre als deren Präsident, seinen Rücktritt genommen und ist von der Versammlung auf Antrag von Vizepräsident M. Honegger zum ersten Ehrenpräsidenten der Schweizerischen Textilfachschole gewählt worden. Als Nachfolger bestimmte die Genossenschaft Herrn Reto Willi, Direktor der Spinnerei Lorze, Baar. Am Schlusse dieser denkwürdigen GV wurde allen Teilnehmern noch die neue und eigens für das Jubiläum geschaffene Tonbildschau über die drei Schulen Wattwil, Zürich und St. Gallen vorgestellt. Gemeinsam nahmen dann die Genossenschafter und Gäste einen Imbiss in den Hotels Toggenburg und Schäfle ein und konnten nachher noch in freier Besichtigung die neuesten Geschenke und Anschaffungen der STF betrachten.

Der Jubiläumsanlass war für viele Firmen ein Grund, unserer Schule grössere Gaben und Geschenke zu machen. Wir erhielten für ca. eine Million Franken neue Maschinen und Apparate und die Barspenden beliefen sich auf über 500 000 Franken. Mit diesen Mitteln konnten die Labors auf den neuesten Stand gebracht werden; aber auch an die Studenten war gedacht worden, indem man für diese in der Schule in Wattwil einen gemütlichen und hübschen Aufenthalts- und Studierraum schuf, verschönert durch künstlerischen Schmuck von Milo Naef (Spender Kanton St. Gallen) und Beat Kühne (Spender AH Textilia Wattwil).

Der Höhepunkt der ganzen Feier waren dann von 15.30 Uhr an die Festansprachen von Herrn Bundesrat F. Honegger und von Regierungsrat E. Rüesch. In einem eigens erstellten Festzelt konnten sie sich in ihren Reden an über 600 geladene Gäste wenden. Die Prominenz der ganzen Textilwirtschaft, aber auch viele lokale Politiker und Persönlichkeiten hatten uns mit ihrem Erscheinen gezeigt, wie freundschaftlich verbunden sie uns sind. Herr Präsident Aemissegger durfte diese illustre Schar begrüßen und Direktor Wegmann gab einen Überblick über das geschichtliche Werden und die Entwicklung der Schule bis zum heutigen Tag. Herr Bundesrat Honegger wies in seiner Rede auf die Bedeutung der Textilindustrie und ihrer Schule hin und bezeichnete die STF als Kaderschmiede für die Schweizerische Textilwirtschaft. Herr Regierungsrat Rüesch betonte die Wichtigkeit der Ausbildung auf allen Niveaus und für alle Sparten. Nur dank solider Aus- und Weiterbildung kann ein Land seinen Platz behalten und behaupten gegen die weltweite Konkurrenz. Die ganze Feier wurde von rassigen Weisen der Harmonie Wattwil umrahmt. Aber auch für die Optik war gesorgt worden, schmückten doch das Festzelt hunderte von bunt bedruckten Jubiläumsfähnchen. Auch der Bühnenhintergrund, entworfen und ausgeführt von Fachlehrer E. Wagner, fand allgemein Anerkennung und Lob. Während den nachfolgenden Tafelfreuden ergriffen einige prominente Redner das Wort und überbrachten der Schule Grussadressen. Zu diesen Gratulanten gehörten Herr Gemeindeammann Monstein, Herr Bruno Boller, Präsident des Vereins der Arbeitgeber der Textilindustrie, Herr Direktor Henggeler, Präsident des VSM Textilmaschinen und Herr Dr. Brunnschweiler, Vizedirektor in der Firma Ciba-Geigy, Basel. Das Streichorchester Alder sorgte für eine gedämpfte, angemessen akustische Kulisse. Auf ganz spezielles Echo stiess der sehr originelle Lehrchor der Berufsschule Wattwil. Herr Lehrer Grämiger hatte eigens für diesen Anlass ein Lied gedichtet, das nun mit kräftigen und klangvollen Stimmen vorgetragen wurde und einen wohlverdienten Applaus erntete.

Dass Fernsehen und Radio ebenfalls die Gelegenheit ergriffen, um über Textilindustrie und Textilausbildung zu berichten, sei auch noch erwähnt.

Um ca. 22.00 Uhr war dieser Tag offiziell beendet. Alle Gäste durften beim Ausgang zwei schöne Textilgeschenke (Kaschmirfoulard und Halbleinenservietten) sowie eine von Armin Müller, Lichtensteig verfasste Jubiläumsschrift entgegennehmen.

Der darauffolgende Samstag, 27. Juni, war dann allen Freunden und Interessenten der STF gewidmet. Von 09.00–17.00 Uhr benutzten etwa 2500 Gäste die Gelegenheit, einen Einblick von der heutigen Textilindustrie zu erhalten. Viele supermoderne Maschinen und Apparate waren zu bestaunen, und als Kontrast dazu zeigte man, wie vor 100–200 Jahren gesponnen, gewoben, gestrickt und gefärbt wurde. In speziellen Vitrinen wurden dem historisch interessierten Betrachter Dokumente und Unterlagen, vom Gründungsbeginn bis heute, dargeboten. Aber auch eine sehr reichhaltige Produktschau mit wunderschönen Baumwoll-, Woll-, Seiden- und Chemiefasergeweben zeigte dem Fachmann und dem Laien, wie schön und zweckmässig zugleich die Textilprodukte heute sind.

Die Vereinigung der Absolventen unserer Schule, die Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) und der Altherrenverband Textilia Wattwil benutzten diesen Tag ihrerseits, um die Jahres-GV durchzuführen. Im Festzelt konnte der Präsident der SVT, Xaver Brügger, eine grosse Schar von Vereinsmitgliedern begrüßen und bei dieser Gelegenheit der Schule einen Check für die Möblierung des Aufenthaltsraumes überreichen. Der Altherrenverband Textilia Wattwil hielt seine GV im bis auf den letzten Platz besetzten Hörsaal der Schule ab. Der Präsident dieser Vereinigung, Jürg Wettstein, übergab seinerseits offiziell der STF den vom Altherrenverband gestifteten künstlerischen Schmuck für den

neugeschaffenen Aufenthaltsraum. Auch die Tonbildschau stiess bei diesen Ehemaligen auf ungeteiltes und grosses Interesse.

Die Schule wollte aber ebenso der Talschaft und der näheren und weiteren Bevölkerung etwas bieten. Das Festzelt bot dazu die Möglichkeit und den geeigneten Rahmen. Etwa 2000 Festteilnehmer verfolgten mit gespanntem Interesse das Abendprogramm mit den Vorführungen verschiedener Künstler- und Artistengruppen. Die Musikgesellschaft Dicken brachte das Publikum mit ihren rassigen Weisen in die nötige Stimmung. Mit zum Teil atemberaubenden Darbietungen fesselten die fünf Herianos, The Jackies und die Baranovas alle Zuschauer und konnten den wohlverdienten Applaus in reichem Masse ernten. Den Abschluss dieses unvergesslichen Tages machten die sieben Mann des Original Gregors Tanzorchesters, das auch die müdesten Gäste mit ihren Rhythmen wieder in Stimmung und Schwung brachte. Bis 03.00 Uhr wurde die Tanzbühne von jungen und alten Tanzbegeisterten und -beflissenen in Beschlag genommen.

Dass dann das Zelt am andern Tag, also am Sonntag, den 28. Juni morgens noch ganz ausserhalb des Jubiläumsprogramms von einer flotten Blechmusik aus Linz benutzt wurde, um ihr Können (und sie waren tatsächlich Könnern) unter Beweis zu stellen, sei hier auch noch am Rande erwähnt.

Das Jubiläum 100 Jahre Schweizerische Textilfachschule gehört jetzt der Vergangenheit an. Doch bei hundert von Gästen, Freunden, Ehemaligen dürften die in Wattwil, Zürich und St. Gallen verlebten Stunden, die Eindrücke, das Erlebte, in bester Erinnerung bleiben. Die Organisatoren, die während gut zwei Jahren mit den Vorbereitungen beschäftigt waren, sind damit für ihre Arbeit reichlich belohnt worden.

E. Wegmann

Redaktionsprogramm mittex 1982

Januar	
Elektronik in der Textilindustrie	Brandschutz und Versicherungen
Februar	
Zubehör, Hilfsmittel	Personal (Einstellung, Sozialleistungen usw.)
März	
Webereitechnik	Stellenvermittlung
April	
Wirkerei – Strickereitechnik	Lagertechnik, Fördertechnik, Transporte
Mai	
Spinnereitechnik	Datenverarbeitung
Juni	
Zwirnerei und Texturiertechnik	Transportunternehmen

Juli	
Webereizubehör/Prüfgeräte	Betriebshygiene, Arbeitskleider
August	
Etikettierung und Textilkennzeichnung	Beleuchtung
Aufmachung und Verpackung	
September	
Synthetics/Färben und Ausrüsten	Energie und Rückgewinnung
Oktober	
Teppiche/Heimtextilien/Naturfasern	Unternehmensberatung, Betriebsorganisation
November	
Prüfinstrumente und Qualitätskontrolle, Schmiermittel	Büroorganisation
Dezember	
Vorwerke/Non Wovens	Messen und Ausstellungen

Inserate, Verkauf und Promotion

ofa Orell Füssli Werbe AG

Holbeinstrasse 30
8022 Zürich
Telefon 01 251 32 32